

**Fondation Sociale Suisse
du Nord Cameroun
Hôpital de Petté
B.P.65 Maroua**

Nachrichtenblatt Nr. 93 (November 2014)

Liebe Freunde des Spitals von Petté

Derweil die EBOLA-Seuche um sich greift und die Publizität des damit verbundenen Unheils sowie die Darlegung der Unterstützungsbedürfnisse in der Presse allgegenwärtig sind, dürfte es kein leichtes Unterfangen sein, Ihre Aufmerksamkeit noch auf das Hilfswerk von Petté zu lenken. Indes, EBOLA führt uns vor Augen, wie sehr die bestehenden staatlichen Mittel im Gesundheitsbereich bei solchen Ereignissen unzureichend sind; vielerorts sind die Fortschritte im Bereich der Hygiene oberflächlich; ohne gute Erziehung und Ausbildung sowie gegenseitiges Vertrauen lässt sich Nachhaltiges nicht aufbauen.



Seit 1968 ist Petté bestrebt, im Hohen Norden Kameruns ein Gesundheitswesen zu entwickeln, das - den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist und - bei verhältnismässig geringem Kostenaufwand - einen guten Erfolg zeitigt. Vorbeugungs- und Verhütungsmassnahmen, Impfkampagnen und insbesondere regelmässige Orientierungstreffen in den Dörfern, trugen dazu bei, Epidemien, insbesondere Masern, Hirnhaut- und Leberentzündungen sowie Cholera, fernzuhalten.

Der heurige Sommer war indes „kritisch“. Die DjiHADisten-Bande des BOKO HARAM ist verschiedentlich in den Norden Kameruns „eingebrochen“. Im benachbarten Spital von Kolafa wurde der Krankenpfleger ermordet. Bewaffnete Banditen treiben ihr Unwesen in der Gegend. Zwar scheint nunmehr etwas Ruhe eingetreten zu sein, doch diese „Ruhe“ ist trügerisch; namentlich schwindet das Wirtschaftsleben. Zahlreiche Missionare haben bereits den Norden Kameruns verlassen; die Weiterführung ihres grossen Einsatzes im Unterrichtswesen ist nicht gesichert.



Die FONDATION will sich nicht entmutigen lassen. Die geplanten Projekte werden weitergeführt: So die Erneuerung der sanitären Anlagen in den Unterkünften des Personals; die Anschaffung eines hochleistungsfähigen Generators, da die immer häufiger werdenden Pannen in der Stromzulieferung durch die nationale

Elektrizitätsgesellschaft (SONEL) ein geordnetes (und möglichst stressfreies) Wirken, namentlich im Röntgenlabor sowie im Operationssaal, behindern. Ferner gewährleisten neuerdings zwei Busse (ein 15- und ein 18-Plätzer) den Transport der Patienten und ihrer Familien auf der Strecke von Maroua nach Petté und zurück.



Die nunmehr mittels Skype-Verbindung organisierten Sitzungen des Direktions-Komitees erweisen sich – nicht zuletzt aufgrund der sorgfältigen, protokollarisch erfassten Traktandenplanung und Erfolgskontrolle - als sehr wertvoll.



Dr Guide



Zakarine

Wir sind den beiden Kaderleuten, Betriebsleiter Dr. Guide und Verwalter Zakarine, sowie der gesamten Pflegeequipe von Petté sehr erkenntlich für ihren Einsatz. Die Arbeitsbedingungen sind – angesichts der Bedrohungsverhältnisse - gewiss nicht einfach. Doch das Personal steht – Tag für Tag – auf seinen Posten, aufmerksam für alle Bedürfnisse. Mehr denn je muss die Fondation dafür besorgt sein, dass dieses gute Arbeitsklima weiterbesteht. In diesem Sinne richtet sich unser Dank an Sie alle, die uns auch in dieser Situation weiterhin helfen: Es ist ein wichtiger Zeitpunkt, um uns zu unterstützen; **gemeinsam** werden wir es schaffen.

In diesem Sinne verbleiben wir mit den besten Wünschen für frohe Festtage.

Dr. Anne-Marie Schönenberger und ihre Equipe

Postkonto : 10-11223-3

Hôpital de Petté, B.P. 65
Maroua - Cameroun
hopitalpette1@yahoo.fr
www.hopital-pette.ch
Téléphone : 00237 75 41 21 67

Fondation sociale suisse du Nord-Cameroun
CH - 1004 Lausanne
Dr Anne-Marie Schönenberger,
médecin directeur (amschoenberge@bluewin.ch)